



Das SVSS-Argumentarium für ein Mindestmass an Bewegungszeit in der Schule

Eine Kurzübersicht für Eilige

(bitte beachten Sie die ausführlichere Version / ebenfalls vom SVSS zu erhalten)

Argumente für mindestens 3 wöchentliche Sportlektionen Schlag auf Schlag:

Aus kultureller Sicht

- Bewegungskultur muss heute als wichtiger Bereich unseres kulturellen Lebens gesehen werden.
- Durch die «Erziehung zur Bewegungskultur» werden unverzichtbare, integrative Beiträge für eine gesamt-kulturelle Erziehung geleistet.

Aus pädagogischer Sicht

- Die Leiblichkeit des Menschen ist eine gegebene anthropologische Konstante. Sie ist für uns die wichtigste Möglichkeit «Welt» wahrzunehmen.
- Alle Lehrpläne fordern ganzheitliche Bildung. Die «Hand» im Sinne Pestalozzis gehört dazu.
- Hieraus erwächst die Forderung nach Sinnhaftigkeit und authentischem Erleben in der Schule.
- Kein anderer Fachbereich kann dies so ausgeprägt leisten wie der Sportunterricht.
- Er erreicht während der obligatorischen Schulzeit **alle**.
- Bewegungserziehung muss deshalb als Anteil der Bildung gelten.

Aus entwicklungspsychologischer Sicht

- Bewegung gibt jedem Menschen unverzichtbare Entwicklungsimpulse.
- Dies ist in der heutigen, bewegungsfeindlichen Zeit nötiger denn je.
- Wichtige Schlüsselqualifikationen (differenzierte Wahrnehmung, Wille, Ausdauer etc.) können besonders gut im Bewegungsunterricht entwickelt werden.
- Bewegungsunterricht garantiert eine Sichtweise des «Menschen als Ganzes».
- Positive Selbstbewertung in der Körpererfahrung hilft mit, stabile Grundlagen für die Identitätsfindung zu legen.
- Bewegungserziehung gibt wichtige Anregungen für die Ausgestaltung eines individuellen Lebenskonzepts.
- In der Schule erfüllt zudem die Bewegung eine wichtige Ventil- und Kompensationsfunktion.

Aus medizinischer Sicht

- Für die Förderung der individuellen Gesundheit ist Bewegung eine zentrale Grösse.
- Im Sportunterricht wird praktisches Wissen für einen individuellen dynamischen Ausgleich und dynamisches Sitzen vermittelt.
- Bewegungserziehung hat aufbauend präventive Wirkung.

Aus ökonomischer Sicht

- Regelmässige körperliche Aktivität beeinflusst allgemein die Leistungsfähigkeit positiv.
- Volkswirtschaftlich negative Erscheinungen können durch präventiv wirksame Gesundheitserziehung gemindert werden.

Aus sozialer Sicht

- Team- und Kommunikationsfähigkeit, zwei Schlüsselqualifikationen im heutigen Leben, können in einem kompetent geführten Sportunterricht besonders entwickelt werden.
- Bewegungserziehung bietet einen idealen Rahmen für Verständigung und Integration in multikulturellen Gesellschaften.
- Sozialkompetenz insgesamt wird gerade durch das direkt sinnliche Erleben besonders gefördert.